

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

267 (15.11.1907)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 1,80 Mk., vierteljährlich Mk. 2,25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mk. 2,10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2,62 abgeholt.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Badische und Deutsche Politik, Ausland, Kommunalpolitik und Letzte Post: Wilh. Kolb; für den übrigen Inhalt: A. Weismann.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Liberalismus und Demokratie.

Der deutsche Liberalismus entbehrt jedweder theoretischen Grundlage. Die Traditionen der klassischen Philosophie sind verblasst; außerhalb der Sozialdemokratie sind keine populären Fortsetzer entstanden, seit sie durch Hottel und Weller im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts verächtlich wurden. Männer wie Barnhagen und Johann Jakob, die als Politiker auf dem Boden des klassischen Humanitätsideals stehen, haben nur geringe Nachfolge gefunden wie beispielsweise in den Arbeiten des vereinsamten Katorp, der in seinen politisch-praktischen Folgerungen aus dem Kantianismus ziemlich konsequent bei der Demokratie anlangt. Ganz im Gegenteil zur Sozialdemokratie, deren überströmende Luft an prinzipiellen Auseinandersetzungen schon manchmal aus einer Wohlthat zur Plage geworden ist, zeigt der deutsche Liberalismus eine geradezu ängstliche Abneigung vor theoretischen Diskussionen. Seit gar der Hauptteil seines Prinzipiengebäudes, die liberale Wirtschaftstheorie, vollständig zusammenbrach, liegt das Ganze einer verlassenen Ruine; der Freisinn, der zum Aufbau der Hohenzollern die letzte Karte beibrachte, hat keine geeigneten Mittel übrig, um sein eigenes Haus wieder aufzubauen.

Doch stammt auch die Unklarheit über das Verhältnis des Liberalismus zur Demokratie. Während auf der einen Seite wie z. B. von Hasbach und Vöttger behauptet wird, Liberalismus und Demokratie seien zwei von einander wesentlich verschiedene Gedankenströmungen, tritt auf der anderen Seite das Bestreben hervor, beide Begriffe zu identifizieren und jedem Liberalismus, der nicht demokratisch sein und heißen will, das Recht aus den liberalen Namen zu versagen. Am schärfsten zeigt sich das wohl in der jüngst erschienenen Schrift Dr. Rudolf Breitscheids „Der Bismarckblock und der Liberalismus“, die nicht bloß die freisinnige Blockpolitik als eine Ausschreitung der Taktik glänzend abgefertigt, sondern zugleich auch die Frage der Taktik zur Höhe des Prinzips erhebt. Welche Ideale in aller Welt“, schreibt der Vorsitzende des Berliner Wahlvereins der Liberalen, „hat heute der Liberalismus, der vor der Demokratie zurückschreckt? Können es andere sein als die eines leichtfertigen Opportunismus, der von Kompromiß zu Kompromiß taumelt? Der Liberalismus wird demokratisch sein oder er wird nicht sein! Es ist einer seiner schwersten Fehler gewesen, daß er in der Vergangenheit vielfach eine Grenzlinie zwischen sich und der Demokratie zu ziehen suchte und mit der Rechte zu einem staatsrechtlichen Ausgleich zu gelangen sich bemühte. Es ist eine der wesentlichsten Bedingungen für seine parteimäßige Wiedererstarung und für die Wiederherstellung seines Rufes, sich ohne Hintergedanken durchaus zu demokratischen Grundsätzen zu bekennen.“ Breitscheid will „das Ideal der Humanität dem des beschränkten Nationalismus entgegensetzen“ und die Einigung des Liberalismus ist ihm nur dann von Wert, wenn sie dazu führt, den gemeinsamen „Willen zur Aktion“ in der Richtung der Demokratie zu manifestieren.

Es ist sehr bedauerlich, daß die lebhafteste Diskussion, die diese Schrift im liberalen Lager hervorgerufen hat, wieder dem theoretischen Kernproblem in weitem Bogen auswich. Weder das törichte Geschimpfe, das Blätter vom Schläge der „Freisinnigen Zeitung“ anstimmten, noch die lahmen Entschuldigungen, die Raumann in der „Hilfe“ vorbrachte, gehen auf den Hauptinhalt und Grundgedanken jener Schrift ein. Ein Gefühl der Schwäche mag sie davon zurückgehalten haben, denn zu dem Hasbach-Vöttgerschen Gerücht, daß der Liberalismus, wie sie ihn meinen, im Grunde seines Wesens antidemokratisch sei, ist selbst die freisinnige Volkspartei noch nicht reif. Ganz im Gegenteil zeigten sich erst jetzt wieder auf der Frankfurter Tagung alle Redner bemüht, die Begriffsgrenzen zwischen Liberalismus, Freisinn und Demokratie zu verwischen, und Herr Wiemer ist sogar im Gegensatz zum heißblütigeren Bismarck bereit, den demokratischen „Quercitern“ auch ein Plätzchen am warmen Herd zu gönnen. Vorausgesetzt natürlich, daß sie dort nichts zu sagen haben.

Bis auf weiteres ist freilich nicht anzunehmen, daß sich die kleine demokratische Gruppe innerhalb des Freisinn die kleine demokratische Gruppe innerhalb des Freisinn mit der ihr zugewiesenen Rolle begnügen wird; ihre Absicht geht augenscheinlich dahin, den Liberalismus zu demo-

kratisieren und eine reinliche Scheidung zwischen Demokratie und sogenanntem „Liberalismus“ herbeizuführen. Dann würde an die Stelle der noch bestehenden, aber immer mehr verschwindenden Doppelpolitik des Liberalismus eine logisch begründete Zweispaltung treten: auf der einen Seite würde die Großbourgeoisie nach Art der Junker ihre unaufgeklärten Söhne um ihre Fahne jammeln, auf der anderen Seite aber stünden dann die demokratisch gesinnten Mittelständler, Kleinbürger, Privatbeamten und Intellektuellen.

Nun lehrt freilich die Erfahrung, daß alle derartige Versuche in Deutschland bisher gescheitert sind. Die feudalabsolutistische Rückständigkeit der Staatseinrichtungen, die jähe wirtschaftliche Entwicklung zum Großkapitalismus, das Emporschnellen der sozialdemokratischen Bewegung hat große im politischen Denken ungeübte Massen der Bevölkerung in einen Zustand der Ratlosigkeit und Bestürzung versetzt. Moderne politische Entwicklungen sind nicht ganz spurlos an ihnen vorübergegangen, die ungeheuren Erfolge der demokratischen Westmächte auf dem Gebiete der Weltpolitik, die grundsätzliche Verschiedenheit der Regierungsmethoden jenseits und diesseits sind auffällig genug, um von jedem denkenden Zeitungsleser bemerkt zu werden. Der monarchistische Drill und die spießhafte Angst vor dem „Umsturz“ aber trüben wieder ihren Blick und lassen sie vor den letzten Konsequenzen ihres politischen Denkens zurückschrecken. Hat doch gerade der Freisinn Nichterfahrene dieser niedrigen Instinkte geradezu geblödet und ihre Träger künstlich von dem Erkenntnis des wahren Wesens der Sozialdemokratie ferngehalten. Es ist gar kein Wunder, wenn der gläubige Leser der Nichterfahrene Zukunftsstaatsbilder zu der Ueberzeugung gelangt, es sei besser, den Konservativen die ganze Sand, als der Sozialdemokratie den kleinen Finger zu reichen.

Ein demokratischer Liberalismus wird gerade umgekehrt zu der Erkenntnis gelangen, der sich auch Breitscheid nicht verschließt, daß die Sozialdemokratie sein gegebenes Bundesgenosse ist. Es ist auch weiter nichts als eine üble Ausrede, wenn Herr Conrad Gaußmann in Frankfurt a. M. erklärt hat, die Sozialdemokratie wolle „überhaupt nicht mit einer anderen Partei Politik machen“, sie wolle nicht „die Grundlage für ein parlamentarisches System abgeben“. Für eine ehrliche Demokratie gibt es in Preußen-Deutschland bis auf weiteres kein anderes parlamentarisches System als das einer entschiedenen parlamentarischen Opposition, wie sie die Sozialdemokratie zurzeit alle in betreibt, die sie aber sofern sich Gelegenheit dazu bietet, mit Vergnügen auch mit anderen Parteien zusammen treiben würde. Die Frage, ob die Sozialdemokratie ein ehrliches bürgerlich-demokratisches Regime auch parlamentarisch unterstützen würde, — ist gar keine Frage, erstens weil an der Entscheidung der Sozialdemokratie im Ernstfall kein Zweifel bestehen kann, zweitens und hauptsächlich aber, weil wir vorläufig allen Anlaß haben, uns um viel näher liegende Angelegenheiten zu kümmern.

Mag nun im Lager des einigen Freisinn die liberalisierende Unklarheit und Unaufrichtigkeit der Blockstrategen triumphieren, so sind doch nicht sie es, sondern Breitscheid, der sich auf dem aufsteigenden Ast der Entwicklung befindet. Seine Schrift legt Zeugnis aber für die erstarkende demokratische Strömung, die sich innerhalb der Volksmassen geltend macht, und die desto sicherer der Sozialdemokratie zugute kommt, je weniger sie bei den bürgerlichen Parteien Beachtung findet. Der Zusammenbruch des Blocks, der wohl nicht in allnäherer Zukunft zu erwarten ist, wird erst die endgültige Entscheidung darüber bringen, ob es noch im Freisinn eine nennenswerte Anzahl von Elementen gibt, die willens und imstande sind, eine ehrliche bürgerlich-demokratische Politik zu treiben, oder ob es Zeit ist, den deutschen Freisinn als Ganzes zu den Nationalliberalen zu werfen.

Politische Uebersicht.

Ein Ruf an die Massen.

Ueber die Köpfe der Frankfurter Einigungsredner hinweg richtet Theodor Barth im „Berliner Tageblatt“ seinen Ruf an die Massen. Scharf und deutlich spricht er aus, wie die Dinge im Freisinnslager stehen und was zur Rettung aus einer verfahrenen Situation nottut. Barth schreibt:

Im Kampf gegen das Dreiklassenwahlrecht haben die

parlamentarischen Fraktionen bereits darauf verzichtet, ihre Stellung im sogenannten Bismarck-Block zu fruktifizieren, um in dem Kampf gegen die Bismarck-Block wenigstens einen Außenposten zu erobern. Die Diskussionen der letzten Wochen haben dem preussischen Ministerpräsidenten wie den Konservativen die volle Veruhigung wiedergegeben, daß sie von den Freisinnigen in der kommenden Session des preussischen Abgeordnetenhauses nichts Schlimmes zu befürchten haben. Es wird bei der rednerischen Klarlegung des Prinzips kein Bedenken haben, und da Fürst Bismarck gegen eine Konfession de soi (ein Glaubensbekenntnis) nicht das mindeste einzubringen hat, so wird das umgehängte Löwenfell niemanden erschrecken. Es wird sich im besten Falle um ein Turnier, aber nicht um eine Schlacht handeln. . . . Man rückt mit dem großen Spieß des freisinnigen Programms ins Feld. Gegen wen aber richtet man diesen Spieß? Etwa gegen die preussische Regierung, die nicht die geringsten Anstalten macht, dem Linksliberalismus auch nur die kleinste Konfession zu bewilligen? Oder gegen die Konservativen, welche die Mauern und Zinnen der Bismarck-Block besetzt halten? Oder gegen die Nationalliberalen, die mit Pluralwahlrechtsforderungen und ähnlichen „Reformvorschlügen“ den Weg zur Bismarck-Block auch ihrerseits nach Möglichkeit verlegen? Weileibe nicht! Das sind ja alles Blockfreunde, denen man nichts ernsthaftes zu leide tun darf. Man richtet den Spieß vielmehr gegen die Sozialdemokraten, die in dieser Frage genau dasselbe wollen wie die Freisinnigen, ohne deren Unterstützung es auch nie möglich werden wird, die Bismarck-Block zu stürmen, und in zweiter Linie gegen das Zentrum, das zwar ein recht unsicherer Kantarist ist, aber, soweit die Reform des Dreiklassenwahlrechts in Betracht kommt, jedenfalls erheblich weiter geht als selbst die Nationalliberalen. . . . Wie kann man ein Volksherr zum Sturm auf die starke Festung auffordern, wenn man zugleich die Parole ausgibt: Aber schon! mir die Verteidiger dieser Festung! Muß nicht der einfache Mann zu der Ueberzeugung kommen, daß der Appell der inneren Wahrhaftigkeit entbehrt?

Wer es mit dem Freisinn gut meint, der müßte jede selbständige Regung innerhalb der Bevölkerung und seitens der Presse auf das wärmste begrüßen, die unbekümmert um alle Blocktaktik unter schonungsloser Kritik der verfahrenen politischen Situation die Wählerschaft zu einer leidenschaftlichen Agitation zu Gunsten des Reichstagswahlrechts für Preußen aufruft. Diese Volksbewegung ist heute zehnmal wichtiger als alle Fraktionstaktik.

Diese Sprache läßt an Klarheit nichts mehr zu wünschen übrig. Sie zeigt, daß der ehrliche Demokrat Barth von den offiziellen Leitern des Freisinn nichts mehr erwartet, sondern seine ganze Hoffnung nur mehr auf die Massen des Volkes stellt. Sie ruft er als Richter an zwischen sich und den anderen, und ihrem Urteil, denken wir, kann er sich ruhig anvertrauen.

Deutsche Politik.

Der Apfel fällt auch weit vom Stamm.

In der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ veröffentlicht der älteste Sohn Robert Blums, Dr. Hans Blum eine längere Abhandlung über seinen Vater. Hanschen schreibt da u. a.:

„Als ich aber im Reichstage am 23. 5. 1870 unter dem „Pfui“ der Sozialdemokraten, für die Todesstrafe gestimmt hatte, um das wichtige Deutsche Strafgesetzbuch zu retten, entbot mich Bismarck in sein Bundeskanzlerzimmer hinter dem Sitzungssaal und sagte mir dort: „Ich habe Sie zu mir bitten lassen, um Ihnen in dieser Stunde, von der ich hoffe, daß sie für ganz Deutschland segensreich sein wird, ein Bündnis anzubieten — zugunsten eines Toten. Ich möchte Sie bitten, daß, wenn jemals wieder Ihr Vater von den Herren, die heute Ihre Abstammung mit ihrem „Pfui!“ begleiten, dadurch herabgewürdigt werden sollte, daß sie ihn für einen der ihrigen erklären, daß Sie dann über alle Macht verfügen wollen, die ich etwa besitze, namentlich in der Presse, um dieses Bild rein zu halten. Ich bin ja damals, 1848 f., ein schrecklicher Junker gewesen. Ich würde Ihren Vater auch haben erschießen lassen, wenn ich das hätte tun können. Aber ich urteile heute gerechter. Ihr Vater war liberal — sehr liberal —, aber auch gut deutsch gesinnt. Er würde, wenn er heute noch lebte und im Reichstage säße, wohl auf denselben Bänken (unter den Nationalliberalen) Platz genommen haben wie Sie.“

Wenn das Andenken an den gestandredneten Freiheitskämpfer Robert Blum von den Nationalliberalen hätte gehahrt werden müssen, wäre es längst vermodert und vergessen. Der Patriotismus eines Robert Blum war etwas anderes, als der nationalliberale Mordspatriotismus. Hätte Robert Blum sich zur Sozialdemokratie geschlagen, — darüber zu streiten, ob er es getan hätte oder nicht, ist müßig — dann hätte der „schreckliche Junker“ Bismarck ihn, wenn auch nicht erschossen, wohl aber ins Gefängnis werfen lassen.

*) München 1907. Ernst Reinhardt.

Reisegeellschaft „Freundschaft“. Montag den 18. November Versammlung im „Girichen“.

Ber den Weltkinoatograph besucht, hat sicher seine Freude daran. „Pflicht und Liebe“, das erste Bild, stellt eine dramatische Handlung dar.

Nur noch zwei Tage tritt im Kolosseum die Hindutänzerin Mm. v. Kaulbach auf.

Bruchsal, 14. Nov. Noch ist die Woche nicht beendet und die guten Patrioten und Christen sind sich schon in die Haare geraten.

Samstag, Sonntag und Montag findet in der Festhalle zum „Kaiserhof“ ein Wohltätigkeitsbazar statt.

Niesern, 14. Nov. In der Maschinenfabrik Carl Wellmer hier arbeitete ein Arbeiter von Engberg ohne Unterbrechung 50 Jahre.

Bonnhof (Schwarzwalb), 14. Nov. Im südlichen Schwarzwalb ist heute der erste starke Schneefall.

Allensbach, 12. Nov. Trauriger Fund. Zwischen Allensbach und Marlelingen wurde von zwei Radfahrern außerhalb Allensbach ein Mann gefunden.

Das bayerische Justizministerium tritt, wie wir hütgerlischen Zeitungen entnehmen, den Auswüchsen des Automobil-Sports in einer Weise an die Staatsanwaltschaft entgegen.

Mannheim, 14. Nov. Zwei schwere Unfälle sind im Bahnbetriebe der nächsten Umgebung gestern und heute zu verzeichnen.

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein! Die im Laufe des Monats August in dem damals vertretungsweise von mir redigierten „Berliner Lokal-Anzeiger“ gegen Sie auf Grund unrichtiger Informationen erhobenen Angriffe schauere ich hiermit aufs lebhafteste.

Theater und Musik.

Hoftheater Karlsruhe.

Wegen Erkrankung von Felix Raumbach wird heute abend anstatt „Auf Wälschloog“ Kleists „Zerbrochener Krug“ und Molières „Gingebeter Kranke“ als 14. Vorstellung im Abonnement C. gegeben werden.

Literatur.

(Alle hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch unsere Buchhandlung zu beziehen.)

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, ist uns soeben Nr. 23 des 17. Jahrgangs zugegangen.

Für unsere Mütter und Hausfrauen: Gleichnis. Von Ludwig Pfau. (Gebicht). — Ueber die Meidenschaft. Von Dr. Odo. — Die Woche. Von Leo Heller. (Gebicht).

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Postgebühren 55 Pf.

Kommunalpolitik.

Gröbningen, 11. Nov. Schon vor längerer Zeit wurde von gut informierter Seite darauf verwiesen, daß die Einführung der örtlichen Kirchensteuer hier nicht lange mehr zu umgehen bracht, uns mit dieser Steuer zu beglücken, und zwar wurde meindesteuerkapital in Ansatz gebracht.

Nun gibt es hier Leute, Intakaliden, Bauhilfsarbeiter usw., die infolge ihres geringen Verdienstes weder Staatssteuern, noch allgemeine Kirchensteuer zu zahlen haben.

k. Freie Turnerschaft und Schulkurnhallen. Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. nahm kürzlich an, der freien Turnerschaft zu Turnzwecken geeignete Lokale zur Verfügung zu stellen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Novbr.

Zur Uebersicht dem gesamten Journalistenstande die Form der Abbitte, wie sie gestern durch die Presse bekannt geworden.

An Fräulein Olga Molitor, abzugeben bei Herrn Rechtsanwalt Dr. v. Panntwig, München.

Die im Laufe des Monats August in dem damals vertretungsweise von mir redigierten „Berliner Lokal-Anzeiger“ gegen Sie auf Grund unrichtiger Informationen erhobenen Angriffe schauere ich hiermit aufs lebhafteste.

Große Arbeitslast, welche damals auf meinen Schultern ruhte, machte es mir leider unmöglich, die Sie so sehr trübenden Nachrichten rechtzeitig auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen.

In größter Hochachtung ergebent Hans Sartorius.

Aus den Witzblättern.

„Simplicissimus“, (Spezialnummer.) Bitte, stecken Sie die Nasen Einmal tief in diese Blüten, Welche dacht am Throne sprossen, Den Sie doch so treulich hüten!

Sehen Sie mit strengen Augen Jedes Ankraut unterm Volke, Und der Saustall neben Ihnen Barg sich hinter einer Wolke?!

Ich natürlich glaube Ihnen, Aber viele, die Sie kennen, Sagen, daß Sie gern geschwiegen, Um das Maul nicht zu verbrennen.

Scheuchet diesen argen Zweifel, Daß er gänzlich sich verziele! Gründel Magdalenenheime Auch für Gardelastrieffe!

Das Recht der ersten Nacht. Das war in der guten alten Zeit (Gut für die Herren Barone und Grafen!), Da geruhten dero Herrlichkeit, Die Köchter des Volkes zu beschlafen.

Und spielten die Fiedler zum Hochzeitsstanz, So holte der Junker den Jungferntanz, Und girtten und gurtten die scheuen Tauben, Sie wußten, sie mußten alle dran glauben.

Der Herr legt sich zu der Braut ins Nest — Für den dummen Bauern les beaux restes! Wie anders heut, da die hohen Herrn Vor Tugend und Sämorrhoiden stöhnen!

Da tangen sie, statt mit den Köchtern, gern Leutlich mit unserm Volkes Söhnen. Da ladet ein Graf bei der Damenwahl Gemeine Soldaten zum Liebesmah!

Und spendiert ihnen Bier und Champagner und Braten Und begeißt sie so zu edlen Taten. Das ist wieder — so hat mich ein Weiser belehrt — Das jus primae noctis — nur umgekehrt.

Wir wissen aus eigener Erfahrung zur Genüge, daß jeder Redakteur ohne sein Verschulden in die Lage kommen kann, eine ausgesprochene Beleidigung zu empfangen.

Über dieses Thema sprach Herr Reichstagsabgeordneter Hermann aus Bremen gestern Abend im „Friedrichshof“ in einer vom Freisinnigen Verein einberufenen, von ungefähr 100 bis 160 Personen besuchten, öffentlichen Versammlung.

Der Liberalismus im neuen Reichstag. Über dieses Thema sprach Herr Reichstagsabgeordneter Hermann aus Bremen gestern Abend im „Friedrichshof“ in einer vom Freisinnigen Verein einberufenen, von ungefähr 100 bis 160 Personen besuchten, öffentlichen Versammlung.

...ung zur ...
 ...Verbindungen ...
 ...auch in ...
 ...dauern aus ...
 ...gegriffen hat ...
 ...tag ins Gesicht ...
 ...an. Es ist uns ...
 ...Artikel nicht ...
 ...aus der ...
 ...Sensations ...
 ...hinzu ...
 ...er Presse über ...
 ...Molitor ge ...
 ...so teilte er ...
 ...dies und mit ...
 ...Ab. Herzog ...
 ...steden lassen ...
 ...Namen un ...
 ...noch weiter, er ...
 ...Schriftst ...
 ...Häfer in ...
 ...on 2000 M ...
 ...das unbesch ...
 ...M. von die ...
 ...n- und Sch ...
 ...stiften ...
 ...diesen.

Wir erwarten, daß die Genossen diese Versammlung gut be-
 suchen.

Neues vom Tage.

Ueber die Bauausstellung in Stuttgart 1908

Ist noch mitzuteilen: Der Zweck der Ausstellung ist, den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und der heimischen Bauweise nicht nur Fachleuten, sondern auch dem großen Publikum vor Augen zu führen und damit befruchtend auf die Entwicklung der bürgerlichen Baukunst des Landes einzuwirken. In der Ausstellung werden Pläne, Schaubilder, Modelle, Photographien, Vorlagen, die verschiedensten Materialien für den Rohbau und Innenbau, Konstruktions-, Vorsehrungen zum Schutze der Bauarbeiter usw., vorgeführt werden. Zu der Ausstellung werden alle die Gegenstände zugelassen werden, die auf das Baugeschehen und die mit ihm im engsten Zusammenhang stehenden Gewerbe- und Industriezweige Bezug haben. Mit der Ausstellung wird eine Ausstellung von Wohnungsräumen verbunden werden, die in gewissem Sinne einen Ersatz für die im laufenden Jahre beabsichtigte, aber nicht zustande gekommene Ausstellung der Möbelindustrie bilden wird. Sie soll als Muster guter bürgerlicher Bauweise dienen. Ihre Innenräume werden zur Vorführung von reicheren und einfacheren Wohnungsanordnungen, Wirtschaftseinrichtungen u. dergl. benützt werden. Die Errichtung einiger solcher Gebäude ist bereits gesichert.

Stuttgart, 14. Nov. Zwei Homosexuelle sucht im gefrigen „Staatsanzeiger“ die Staatsanwaltschaft Ravensburg; ein Dürstebinder und ein Schirmhändler erhalten die öffentliche Zurechtweisung, sich wegen Vergehen gegen § 176 Str.-G.B. zur Verhandlung zu begeben. Anderwärts werden die Homosexuellen nicht so gesüßt.

München, 14. Nov. Päderastie! Die Strafkammer verurteilte den Direktor der Vereinigten Kunststätten München-Kaufbeuren, Paul Hirz, wegen Vergehen gegen § 176, begangen an einem 13jährigen Burschen und einem 14jährigen Boten zu einem Jahr Gefängnis und sofortiger Verhaftung. Die beiden jungen Leute wurden freigesprochen.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Der in München verhaftete internationale Hotel Dieb Peter Carlsohn, der heute zur Vernehmung nach Wiesbaden transportiert wurde, ist hier auf dem Frankfurter Polizeipräsidium einem Verhör unterzogen worden. Er gestand, in einem Wiesbadener Hotel eine Perlenmadel im Wert von 11 000 M. gestohlen zu haben und gab zu, daß er auch hier in allerersten Hotels gewohnt habe. Ferner ist er verdächtig, einer Dame von 5000 M. gestohlen zu haben. Nach Oehring im Werte von 5000 M. gestohlen zu haben. Carlsohn ist Schwabe und von Beruf Bauernknecht; nachher wurde er Maurer, Hotel-Portier, Willard-Markler und endlich Hochstapler. Er wohnte nur in größeren Städten und befand sich fortgesetzt auf Reisen.

Dortmund, 8. Nov. Eine unglaubliche Gespenstergeschichte ist in der Nähe von Dortmund passiert. Da es auf der Kappenberger Heide in Lünen bei Dortmund schon seit längerer Zeit spuken sollte, gingen mehrere jugendliche Mitglieder eines Turnvereins dorthin, um das Gespenst abzufassen. Sie hatten nicht lange gewartet, da kam eine Gestalt in weitem, wallendem Gewande auf die jungen Leute zugeflogen. Einige flohen, weil sie die Erscheinung wirklich für ein Gespenst hielten; flohen, weil sie die Erscheinung wirklich für ein Gespenst hielten; flohen, weil sie die Erscheinung wirklich für ein Gespenst hielten.

Schwimmfest. Volkstümlich nennt der Schwimmverein „Poseidon“ seine schwimmerrischen Vorführungen, die er am 17. November, nachmittags 3 Uhr, im städtischen Rieckordbad veranstaltet. Volkstümlich nennt der Schwimmverein „Poseidon“ seine schwimmerrischen Vorführungen, die er am 17. November, nachmittags 3 Uhr, im städtischen Rieckordbad veranstaltet. Volkstümlich nennt der Schwimmverein „Poseidon“ seine schwimmerrischen Vorführungen, die er am 17. November, nachmittags 3 Uhr, im städtischen Rieckordbad veranstaltet.

Dortmund, 14. Nov. Seltzam! Als heute früh 6 1/2 Uhr die Hinrichtung des Bergmannes Adam Urchus, der seinerzeit einen Steiger ermordet hatte, erfolgen sollte, traf plötzlich ein Telegramm der Staatsanwaltschaft ein, das die Hinrichtung infibizierte. Sämtliche Vorbereitungen zur Hinrichtung waren bereits getroffen. Urchus wurde wieder in seine Zelle geführt. Eine Begnadigung des Mörders ist vom König abgelehnt worden.

Leipzig, 14. Nov. Von dem im vorigen Monat dem Weinbauer Reingold der Firma Mächinger nach Unterschlagung von 35 000 M. durchgebrannten zwei Angestellten hat sich heute der Buchhalter Walter Reiche der hiesigen Polizei selbst gestellt. In seinem Besitz befanden sich noch 15 700 M. Von dem zweiten Durchbrenner hat man noch keine Spur.

Chemnitz, 15. Nov. Ein Vertreter der sozialdemokratischen Volkstimme, der zum Schaden seines Blattes mehrere tausend Mark unterschlug, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Hamburg, 14. Nov. Der Maler Franz Freitag verjagte seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zu erschrecken. Nach dem ersten Schuß, der fehl ging, stürzten sich die beiden Söhne auf den Vater, um ihm den Revolver zu entreißen. Dabei ging der Revolver los und die Kugeln trafen beide Söhne. Der jüngste Sohn wurde so schwer verwundet, daß er seinen Verletzungen erlag.

Rehborn, 14. Nov. Aus Columbus im Staate Ohio wird berichtet, daß die Nitro-Glycerin-Fabrik von Bradner durch eine Explosion zerstört worden ist. Zwei Personen wurden getötet, 4 schwer verletzt.

Ein Opfer des Räubers Kneißl. Vor einigen Tagen starb in Wiesbach in Oberbayern der pensionierte Genbarmeriewachmeister Gößwein, der Ende

des Jahres von dem 1901 hingerichteten Räuber Kneißl oder dessen Bruder zum Krüppel geschossen wurde. — Die Sackermühle, die Stätte so vieler Verbrechen im Kneißl-Roman, wurde vor einiger Zeit dem Erdboden gleich gemacht.

Klosterkandale in Rußland. Niederliche Mönche und Nonnen sind im heutigen Rußland fast ebenso häufig wie in Deutschland vor der Reformation und in Italien zur Zeit Boccaccios. Einige besonders fastige Klosterkandale der letzten Zeit haben jetzt eine Synode der höheren russischen Geistlichkeit veranlaßt, draconische Maßregeln gegen den unsittlichen Wandel der Mönche und Nonnen zu ergreifen. Unter dem Vorhinein des Metropoliten Antonius wurde beschloffen, zur Beaufsichtigung der Klöster besondere Wächter aufzustellen und die Zellentüren in den Klöstern mit Gucklöchern zu versehen, wie sie in Gefängnissen üblich sind. Ob es etwas helfen wird?

Letzte Post.

Zum Fall Schrörs-Fischer.

Bonn, 14. Nov. Wie die „National-Zeitung“ meldet, hat Professor Schrörs seine gegen Kardinal Fischer gerichtete Broschüre endgiltig zurückgezogen. Die erste Auflage war in kurzer Zeit vergriffen, eine zweite mit Nachwort verlehene wurde vom Verlage angefündigt, wird jedoch nicht erscheinen. Die „Nationalzeitung“ fügt dieser Meldung die Vermutung hinzu, daß diese Zurückziehung die Bedingung gewesen sei, worunter Kardinal Fischer den Boykott über die Vorlesungen Prof. Schrörs aufgehoben hat.

Fürst Eulenburg klagt gegen Gardon.

Berlin, 14. Nov. Im Gardon-Prozess ist eine neue Wendung insofern eingetreten, als nunmehr auch Fürst Eulenburg gegen Maximilian Gardon die gerichtliche Verteidigungsfrage beantragt.

Die neue Flottenvorlage.

Berlin, 15. Nov. Der Bundesrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Robelle zum Flottengesetz. Diese enthält die Herabsetzung der Ersatzfrist der Dinienschiffe von 25 auf 20 Jahre.

Diplomatenwechsel.

Berlin, 14. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Dem bisherigen preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl Frhr. v. Rottenhan ist unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens der erbetene Abschied bewilligt worden. In seinem Nachfolger ist der bisherige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Wirlf. Geh. Rat Dr. v. Mühlberg ernannt worden, Herrn v. Mühlberg wurden die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

Russische Revolution.

Die Eröffnung der Duma.

Petersburg, 14. Nov. Pünktlich 11 Uhr vormittags versammelten sich im Katharinen-Saale des Laurischen Palais die Minister, die Abgeordneten und die Geistlichkeit. Der Metropolit Antonius hielt die Begrüßungsansprache, in der er die Abgeordneten aufforderte, gemeinsam für das Volkswohl zu arbeiten in unzertrennlicher Gemeinschaft mit dem großen Kaiser. Darauf wurde ein Gottesdienst abgehalten und im Anschluß an diesen auf Verlangen der Anwesenden dreimal die Nationalhymne gesungen, die von begeisterten Gurrufen begleitet war.

Vereinsanzeigen.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Unser Langunterricht beginnt Sonntag, den 17. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im großen Saale der „Restauration Möhrlein“. Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme freudl. eingeladen. 4992 Der Turnrat. **Aus d. Durack.** Samstag, den 16. d. M., abends 1/2 9 Uhr, im „Schwanen“ Bahvereins-Versammlung. Volkstümliches Erscheinen ist unbedingt notwendig. 4978 Der Vorstand. **Möhrlein.** (Soziald. Verein.) Samstag abend Versammlung im „Lamm“. Volkstümliches Erscheinen notwendig. 4978 **Bruchsal.** Die Partei, Gewerkschafts- und Gesangsvereins-Mitglieder, treffen sich am Sonntag, 17. d. Mts., von nachmittags 8 Uhr ab, im Gasth. zum „Grünen Hof“. 4993 **Seibelsheim.** (Soziald. Bahverein.) Samstag, den 16. November, abends halb 9 Uhr, Versammlung im „Adler“. Genosse Müller aus Bruchsal wird anstehend einen Vortrag halten, wozu wir sämtliche Organisierten Arbeiter und Volksfreunde freudl. einladen. 4991 Der Vorstand.

Briefkasten der Redaktion.

S. S., hier. Als vorzüglich höhere Maschinenbauschule können wir Ihnen die Ingenieurschule in Mannheim, die unter Staatsaufsicht steht und städtisch subventioniert wird, empfehlen. Unseres Wissens ist dieselbe für die Ingenieurlaufbahn sehr geeignet. Vielleicht lassen Sie sich einen Prospekt vom Sekretariat kommen.

Nach Bühlertal. Auf Ihren Vorschlag, eine neue Rubrik „Arbeitsvergebung“ aufzunehmen, können wir leider wegen Platzmangel nicht eingehen.

Wasserstand des Rheins.

Freitag, den 15. November, morgens 6 Uhr:
 Säckelrinjel 1.00, gef. 2 cm. Reß 1.48, gef. 2 cm.
 Magau 2.88, Stillstand, Mannheim 1.84 Meter, gef. 2 cm.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäftliches.

Adolf Lindenlaub
 Hut u. Mützen Magazin
 Karlsruhe
 1. u. 2. Etage
 7. 7446

Bereine und Versammlungen.

Schopfheim, 18. Nov. Die am 2. November stattgefundenen Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins war gut besucht. Es wurde einstimmig beschloffen, jede zweite Versammlung an einem Sonntag stattfinden zu lassen, um möglichst jedem Genossen Gelegenheit zu geben, die Versammlungen zu besuchen. Die nächste Versammlung findet Sonntag, 17. November, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum „Kranz“ statt. Genosse Müller wird einen Vortrag über die neuesten politischen Ereignisse halten. Wir erwarten dankbar und pünktlichen Besuch. Wir bitten außerdem, das Bestreben der Verwaltung zu unterstützen, die ausstehenden Beiträge bis Jahresabschluss, ohne Ausnahme, einzubringen. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß Genosse Weizmann-Karlsruhe kommenden Samstag Abend 8 Uhr im „Kranz“ in Sozialdemokratie spricht.

Deutscher Metallarbeiterverband
Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telephon 2098.
Karlsruhe.

Samstag, den 16. November, abends halb 9 Uhr,
in der Restauration Mährlein, Kaiserstraße 13,
Mitgliederversammlung

mit Vortrag über: „Die Entwicklung und volkswirtschaftliche
Bedeutung der Eisenbahnen“. Referent: Landtagsabgeordneter
und Redakteur Wilhelm Kollb.

Durlach.

Samstag, den 16. November, abends punkt halb 9 Uhr,
im Gasthaus zum Lamm

Mitgliederversammlung

mit Vortrag des Kollegen Sebastian Lauterbach, Bezirks-
leiter aus Stuttgart, über: „Die kulturellen Aufgaben der
Gewerkschaften“.

Rastatt.

Samstag, den 16. November, abends halb 9 Uhr,
im Gasthaus zum Napfen

Monatsversammlung.

Tagesordnung: 1. Gewerkschaftliches. 2. Vortrag: „Das
Problem der Ein- und Auswanderung“. Referent: Kollege
L. Müller aus Karlsruhe.

Ettlingen.

Samstag, 16. November, abends punkt halb 9 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Vortrag über: „Erfolge in fernen Welt-
teilen“. Referent: Kollege W. Koch aus Karlsruhe

Bretten.

Samstag, den 16. November, abends halb 9 Uhr,
im Gasthaus zum Engel

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Vortrag über: „Die Krankenversicherungs-
Gefesgebung“. Referent: Kollege Paul Hurschig-Karlsruhe.

Gaggenau.

Die nächste
Mitgliederversammlung
findet Mittwoch, den 20. November, abends halb 9 Uhr,
in der Volkshalle statt.

Am **Sonntag, den 17. November** finden in
nachfolgenden Orten

öffentl. Metallarbeiter-Versammlungen
statt.

Grünwetterbach, mittags 4 Uhr, im Adler.
Kleinleimbach, mittags 3 Uhr, im Ochsen.
Gröningen, abends 8 Uhr, im Löwen.
Wödingen, mittags 3 Uhr, in der Kanone.
Zöhligen, abends 6 Uhr, im Lamm.
Weingarten, mittags 3 Uhr, im Deutschen Kaiser.
Rutheim, mittags 3 Uhr, im Säwanen.
Gagsfeld, abends 6 Uhr, im Hirsch.

Tagesordnung in allen Versammlungen: „Die Entwicklung,
Kämpfe und Erfolge des deutschen Metallarbeiter-Verbandes“.
Referenten: Die Kollegen W. Koch, Paul Hurschig, Rudolf
Giroila, Georg Hagmann und Christian Horst.
Zahlreichen Besuch obiger Versammlungen erwartet
4975

Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Radfahrerverein
Karlsruhe.

Sonntag den 17. November in der „Alten Brauerei
Schrumpel“, Durlacherstraße 81/83,

Grosses Preiskegeln
10 wertvolle Preise

Anfang **Samstag den 16. November, abends 8 Uhr.**
Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst
ein, mit der Bitte recht zahlreich zu erscheinen. 4936

Der Vorstand.

Körner's
Hut- u. Modemagazin
14 Kriegstraße 14
empfiehlt sein großes, reichsortiertes Lager in
sämtlichen Winter-Artikeln
für Damen und Herren
zu den billigsten Preisen. 4969
Jeder Käufer erhält bei entsprechendem Ein-
kaufe ein Geschenk.
Rabattmarken.

Unserer merkten Kundschaft zur Nachricht,
daß wir vom 15. November ab den Betrag
für Rasieren auf 15 Pfg., für Haarschneiden
auf 25 Pfg. erhöht haben. 4954

Vereinigte Friseure
Durlachs.

Räumungs-Verkauf.

Nur ganz erstklassige, moderne, hochelegante Waren in Original-Goodyear-Welt
in feinstem Chevreaux- und Boxcalf-Leder.

Jedes Paar ein Meisterstück.

- Art. 6900. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit Besatz und Kappe, hochelegant, feinst Ausstattung
früher Mk. 14.90 jetzt Mk. 10.75
- Art. 6910. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel, Kappe und Besatz, gelocht, amerikanische Fassung
früher Mk. 14.75 jetzt Mk. 10.95
- Art. 6911. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit hohem französischem Lederabsatz und Lackkappe
früher Mk. 15.75 jetzt Mk. 11.75
- Art. 6883. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, allerneueste amerikanische Form
früher Mk. 17.75 jetzt Mk. 12.50



- Art. 6946. Feinster Box-Calf-Herren-Knopfstiefel, schlanke Form mit Lackkappe
früher Mk. 18.75 jetzt Mk. 12.95
- Art. 6828. Feinster Box-Calf-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Seitennaht, eleganteste schlanke Form
früher Mk. 18.50 jetzt Mk. 13.50
- Art. 6901. Feinst. Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Naht, schlanke Form
früher Mk. 17.75 jetzt Mk. 13.95
- Art. 6885. Feinst. Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, allerneueste Form, Besatz vollständig ohne Seitennaht
früher Mk. 18.50 jetzt Mk. 13.50

Ferner offeriere ich als besonders preiswert
Kameelhaarschuhe, allerbeste, schwerste Qualität, mit Ledorsohle, bequeme Form

Nr. 36-41	Nr. 42-47	Nr. 33-35	Nr. 31-32	Nr. 29-30	Nr. 27-28	Nr. 23-26
1.98	2.65	1.98	1.88	1.98	1.78	1.50
Ohrenschuh		Ohrenschuh		Ohrenschuh		

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
E. Korintenberg, Karlsruhe
Kaiserstrasse No. 118.

Sozialdemokr. Partei Rastatt.

Sonntag den 17. November, abends 8 Uhr in der
städtischen Turnhalle
Öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung:
Militarismus u. Sozialdemokratie.
Referent: Reichs- und Landtagsabg. Dr. Frank-Mannheim.
Hierzu ist Jedermann, auch Frauen, höflichst eingeladen.
Freie Diskussion.
Genossen agitieren für einen Massenbesuch, bringt eure Frauen
mit, damit auch sie aufgeklärt werden. 4974

Furtwangen.

Samstag den 16. November, abends 8 Uhr, im
Vorstadtssaal
große öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung:
Der Militarismus und die Sozialdemokratie.
Referent: Reichs- und Landtagsabg. Ad. Ged aus Offenburg.
Hierzu wird Jedermann, insbesondere die arbeitende Be-
völkerung, freundlichst eingeladen.
Freie Diskussion.
Der Einberufer. 4962

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Fischer
Kaiserstr. 140. 8-12^{1/2}, 3-4^{1/2} Uhr.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft.
Erbsprinzenstr. 21 im 2. St.

Kleidermacherin nimmt
noch Aufträge an. Werderplan 33, 2.

Freiburg.



Herren- und Knaben-Kleider

Titel-Publikum von hier und Um-
gebung, besonders vom Stadt-
teil Stühlinger, zur Nachricht,
daß ich in meinem Hause, Lehen-
straße 2 (nähe der Bahn), neben
meinem langjährigen Ma-
gazin auch ein reichliches
Lager

fertiger Arbeiterkleider

in guten Stoffen und vorzüglicher Verarbeitung. Die
Preise sind so billig gestellt, daß sich bei mir jedermann
für wenig Geld seinen Kleiderbedarf gut und modern
beden kann. Gleichzeitig bringe ich mein

Massengeschäft
in empfehlende Erinnerung. 4965

Anton Fischer
Lehenstr. 2. Schneidermeister. Lehenstr. 2.

Arbeiter! Abonniert den Volksfreund

Fritz Albrecht
 Atelier für moderne Fotografie
 Yorkstr. KARLSRUHE Yorkstr. 10
 Haltestelle der elektrischen Bahn Mühlburgerort—Mühlburg.
 Telefon 2443.

Einem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich bekannt, daß ich bei meinem Atelier für moderne Fotografie eine **Abteilung für billige Fotografie** und Vergrößerungsanstalt errichtet habe.
Vergrößerungen nach jedem alten vergilbten Bilde von 8 Mk. an mit Einrahmung. **Garantie** für die **größte Haltbarkeit** des Bildes, bei tadell. Ausführung, wie von jeder anderen Konkurrenz.
Billige Preise. **Vereine erhalten Preisermässigung.**
Weihnachtsaufträge baldigst erwünscht.

Zentralverband d. Glaser
 Zahlstelle Freiburg.

Die hiesige Zahlstelle feiert am kommenden Sonntag, 17. November, abends 7 Uhr, im oberen Storchenturm

23. Stiftungsfest

verbunden mit 4984
Weihnachts-Feier
 bestehend aus Musik, Gesang, komisch. Vorträgen, Theateraufführung und Tanz.
 Hierzu ladet die hiesige Arbeiterschaft freundlichst ein
Die Kommission.

Zentralverband der Schmiede.
 Verwaltungsstelle Freiburg.

Sonntag, den 17. November, abends 7 Uhr, im „Storchenturm“ (Eihsühlinger) 4981

3. Stiftungsfest

bestehend in Theater, komischen Vorträgen, Festrede und Freier Eintritt.
 Hierzu ladet freundlichst ein.
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter
 Zahlstelle Freiburg.

Sonntag den 16. November 1907 abends 8 Uhr beginnend

Stiftungs-Fest
 mit Tanz

Hierzu ladet unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie alle angestammten Arbeiter freundlichst einladen. 4986

Der Vorstand.

Carl Pfefferle Erbprinzenstr. 23.
 1415

empfehlen von täglich abgehaltenen Treibjagden:
Große bayer. Berghasen
 von 4 bis 4 Mart, kleine von Mt. 2.50 an. Ziemer per St. 1.80 bis 1.90, Schlegel per St. 70 bis 90 Pfg. Ragout per St. 80 bis 110 Pfg.

Rehe ganze per Pfund 80 Pfg., Schlegel per St. von 4 bis 4 Mt. an, Ziemer per St. von 4.50 Mt. an, Ragout per Pf. 90, Ragout per Pf. 50 Pfg.

Junger Edelhirsch im Ausschnitt.
Junges Wildschwein im Ausschnitt per Pf. 80 bis 90 Pfg.

Entelgänzel aus eigener Mastanstalt, als: Franz. Boudarden, Kapannen, Weißschabhen, Silber, junge Enten, Hühner, Tauben, Suppen- u. Fleischhühner, Safermatgänse, Stoppgänse, Straßburger Gans, auch zerlegt. Gans, Feldhühner, Schnepfen, Enten, Krametsvögel. 4994
Fisch- und Sessische, Diverse Sorten geräucherter und marinierte Fische, **Kaviar** in verschiedenen Preislagen.
Holl. Austern.
 Neue Obst- und Gemüse-Konerven von Moitrier.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem titl. Publikum für rasieren, Herren- und Damenfrisieren, Haararbeiten aller Art, Damensalon separater Eingang.
 Den titl. Vereinen empfehle mich bei Theatervorstellungen und sonstigen Anlässen.
 Hochachtungsvoll

L. Birekammer
 Herren- und Damenfriseur
 Harzwaldstr. 8, Freiburg.

Junger Mann
 Beschäftigung nach Feierabend und Sonntags durch Einsetzen für Möbelgeschäfte und Reparaturen. Zu erst. Friedrich Gramer, Duracherstraße 13, 4. Stod. 4924

Lodenjoppen
 Größenab 9.80 Mt. Nordpol 14.— Mt. Eigenes Fabrikat — Fahr, Kronenstr. 49

Colosseum
 beim Martinstor (Trambaltestelle)

Mad. Viloty v. Kaulbach
 kann bis inkl. 15. November dem Colosseum erhalten bleiben.
 Ferner das prächtige **November Programm.**
 Gartenstr. 68, 5. St., Eing. Lessingstr., gut möbl. Zimmer an sol. Arbeiter zu verm.

Gartenstr. 68, 5. St., Eing. Lessingstr., gut möbl. Zimmer an sol. Arbeiter zu verm.



Freiburg i. B.
 Kaiserstraße 68.
 Programm vom 10. bis inkl. 16. Nov.

- Pflicht und Liebe.**
- Religiöse Sitten der Bewohner von Kambodscha. Naturaufnahme.
- Bilder vom Kriegsschauplatz in Casablanca, Marokko.
- Der Luftschiffer als Anfänger. Großer Lachserfolg.
- Auf Madeira. Prächtige Naturaufnahme.
- Das Auge des Herrn. Sehr arbeitend.
- Operier. Prächtiger Zauberspiel in bunter Ausführung.
- Preise der Plätze: 80, 50 und 30 Pfg. Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen. Jeden Sonntag neues Programm.

- Feinste
- Chür. Stangenkäse
- Münzer Handkäse
- Emmenthaler
- Edamer
- Münsterkäse
- Camembert (deutsche)
- Frühkäse
- empfehlen

Fr. W. Hauser Ww.
 Nachfolger,
 Inhaber: Hermann Kussmaul.
 Telefon Nr. 464.
 Erbprinzenstraße 21.

- Rollmöpse** St. 6 3, Dose M 1.85
 - Bismarckhering** St. 6 3, Dose M 1.85
 - Sardinen** u 35 3, Büffel M 1.65
 - Voll-Kering** große Fische, St. 6 3
 - Keringe geräuch.** große Fische, St. 8 3
 - Büchlinge** St. 7 3, 3 St. 20 3
 - Zwiebeln** 1 u 5 3, Str. M 3.80
 1/2 Zentr. M 2.—
 1/4 Zentr. M 1.10
 - Kartoffeln** Magnum, Str. M 3.20
 - Salatkartoffeln** (Mäule) Str. M 4.80
 - Kolz** 4970
 1 Bund 12 3
 30 Bund M 3.30
 - Bügelkohlen** 2 u-Paket 15 3
- E. Bucherer**
 Telefon Nr. 392.
 Jähringerstraße 21.
 Durlacher-Allee 32.
 Götterstraße 35.
 Durlacherstraße 56.
 Amalienstraße 14.
 Gerwigstraße 10.
 Rintheim: Hauptstr.

Herren- und Knabenkleider
 wirklich prachtvolle Neuheiten
 vorzüglich in Schnitt u. Verarbeitung, offeriert in größter Auswahl zu den denkbar billigst. Preisen
L. Gretz,
 27 Marienstr. 27.
 Auch auf Teilzahlung.

K. Liebegut
 Papierhandlung
 Birkel 24 4105
Größte Auswahl
 sämtlicher Zeichenstiften.
F. Schuler
 Friseur 3024
 Schützenstr. 44.

Musikalien
 im Abonnement
 empfiehlt 4773
Fr. Doert, Hofmusik.
 Kaiserstr. 159
 Eingang Ritterstrasse.

Reformhaus
 z. Gesundheit
 Karlsruhe. Kaiserstrasse 40.
 Sämtliche Artikel wie **Wäsche, Reformbetten, Normalschubwerk, Gesundheitskorsetts, Leibbinden, gesunderhaltliche Nahrungsmittel.**
 Besonders empfehle:
Kinderstrapazier- x x Stiefel
 mit doppelter Spitze von Mt. 7.— an. 4971

Geld-Lotterie
 des Herzog Ernst Wald-Bereins-Altenburg. 4781
 Ziehung 18.—19. November
 Mart 45 000 auf.
 Haupttreffer 20000 Mt. usw.
 3333 Gewinne 120000 Lose per St. à 1 11 St.10 Mt. durch

Carl Götz,
 Gebelfstr. 11/15, Karlsruhe.
Das Weißeln
 von Röhren, Zimmern, Pfands und das Ausmauern von Herden und Ofen wird gut und billig ausgeführt von Ph. Müller, Schützenstr. 22.

Pelze
 vom einfachsten bis zu den elegantesten sind zu **billigsten Preisen** zu verkaufen
Kaiserstr. 51, II.

Kartoffeln
 liefert frei ins Haus pro Zentner 3 Mart
Karl Kempf,
 Bulach. 4958

Zimmerwohnung
 ist Umstände halber zum billigen Preis b. 200 Mt. sof. od. 1. Dez. zu verm. Ebenfalls ist ein fast neuer Blöck. Mast. Herd zu verk. 4945.2 Kaiserallee 80, 8.

Zimmer ist an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten. Zu erfrag. Lessingstraße 20 (Laden).

Kanarienhähne u. Weibch. Empfehle zu sol. Preisen die Nachzucht von meinem mehrmals prämierten Stamme, den Sportsfreunden u. Liebhabern, v. Karlsruhe und Umgebung. **Wth. Cäflein,** Schönbühlstr. 12, 3. St.

Gebrauchter Herd
 wird billig abgegeben
 Lessingstraße 40, Wirtschaft.

Weihnäherin empfiehlt sich im Weihnähen und Ausbessern der Wäsche im Hause **Marienstr. 67 Stf. 4.**

Leberzieher guter, mittlerer Größe, für 8 Mt. zu verk. **Rheinstr. 6, 2. r.**

Gummimantel, sowie gute, für große Figur, billigt abgug. **Sommerstr. 6, part. rechts.**
Konjertsther zu verkaufen. Preis 15 Mt. **Schützenstr. 93, 8.**
Hüte werden sehr schön garn., 50 Pfg. **Schützenstraße 66, 1. Std.**
 Unserem wertigen Kollegen
Leopold
 zu seinem Namensstag ein im Höpfer anprallendes, bei Gaid u. Neu verknallendes, in der Schreinerlei Erschallendes dreifaches Hoch! 4990
Das Gürtelkollegium.

Gestrückte Weiden
 kauft Du am vorteilhaftesten bei
Pahr, Kronenstr. 49

50% Extra-Rabatt!

gewähren wir bis auf weiteres

auf sämtl. Schuhwaren.

Als Beweis unserer Leistungsfähigkeit führen wir einige Preise an.

- Damen-Boxcalf-Schnürstiefel prima Qualität Paar Mk. **7.75**
- Damen-Crom-leder-Schnürstiefel mit Lackkappen in modernen Formen " " **6.90**
- Damen-Crom-leder-Schnallstiefel, warm gefüttert mit Absatz " " **4.75**
- Herren-Boxcalf-Schnürstiefel in neuesten Fassons " " **8.75**

Niemand versäume von dieser selten günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

Neues Schuhwaren-Haus

Hanau & Stern

16 Kriegstrasse 16

Karlsruhe, vis-à-vis der Bahnpost.

Vorstenländer Pflanz
 vorzügliche Qualität, 100 per Stück, 100 per Stück, ferner eine russ. und türk. Cigaretten sehr billig empfiehlt die gartenhandlung von **Karl Mühlh**
 Kaiserstrasse bei Herrenstrasse
 Vorverkauf v. Colosseumarten.

Uhren!
 Taschenuhren in Silber Mk. 10.— an
 Regulatoure v. Mk. 14.—
 Wanduhren und Uhren Uhrenten in großer Billigste Preise. Mehr Reparaturen prompt u. Günstig.
Emil Gehri, Uhrmacher
 Gauchstraße 9 (bei der Krankeinstasse)
 Freiburg i. Br.

Cervelatwurst u. Salami
 u. 120, bei 5 u. 110
Mettwurst, hart zum Kochen und Rohkost u. 85, bei 5 u. 75
Schweinefleisch, deutsch u. 68, bei 5 u. 65
Schweinefleisch, amer. u. 60, bei 5 u. 58
 empfiehlt
Fr. W. Hauser
 Nachfolger
 Inhaber: Hermann Kussmaul
 Telephon Nr. 464.
 Erbkönigsstr. 21.

Hermann Rinkler
 38a Schützenstrasse 38a
 gegenüber dem Schulhaus.

Herren-Filz-Hüte (neueste Formen)
 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00

Haar-Filz-Hüte (Italiener Fabrikat)

Klapp-Seiden-Hüte
 5.50, 7.—, 8.—, 10.— etc.

Rabattmarken.

Pelzstolas
 in reichhaltiger Auswahl bei Gewerkschaftshutmacher 4739

Th. Zenker
 Kaiserstrasse 65,
 beim Polytechnikum

Humoristika
 für Vereine sowie Theaterstücke, Compiets, Kom. Duette usw., mit und ohne Musik.

Männerchöre, eigener Verlag. Auswahlsendungen bereitwillig. Kataloge bitte zu verlangen. 4932

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Musikinstrumente, Karlsruhe i. B. 221 Kaiserstrasse 221. Telephon 1988.

Total-Ausverkauf
 wegen vollständiger Aufgabe

sämtlicher Herren-Mode-Artikel
 zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

4901 Seltene Gelegenheit, seinen Bedarf an **Weihnachts-Geschenken** in nur besseren Herren-Artikeln zu fast bis zur Hälfte der früheren Preise zu decken.

Martin Schoch, Kaiserstr. 79

Gänselebern
 werden fortwährend angeliefert.

Jähringerstraße 88.

Gold- u. Silberwaren
 Pforzheimer Fabrikat.

Trauringe ohne Lötluge D.R.P.
 in jeder Preislage.

Ferner **Bestecklachen, Metallwaren usw.**
 empf. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Christian Fränkle, Goldschmied,
 Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Raucht Eckstein-Zigaretten! Nr. 5

Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik die Zigarettenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
 Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5
 und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma "A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt.
 Ueber 1100 Arbeiter.

Vertreter: **Wilhelm Lutz, Karlsruhe, Hirschstrasse 90.**

Divan
 neue, hochf. Kamelstischendivan mit Hochhaar von 45, 50 und 60 Ml. an, schöne Stoffdiban 35 Ml. Große Auswahl, gute, sol., selbstangefertigte Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft für Polstermöbel, Wein Laden, daher billigst. 3393

Rud. Köhler, Tapezier, Schützenstrasse 56, Magazin im Hof.

Atelier für Zahnkranke.
 Zusicherung schonendster Behandlung, sowie mäßige Preise

Friedr. Haumesser, 18 Schützenstr. 18.

Wetter-Pelerinen
 neue chic Fassons, 4082
 à Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 20.—
 imprägnierte bewährte Qualität.

bei **J. Schneyer**
 Werderplatz, Ecke Marienstr.
 Rabattmarken.

Altenburger Geldlose à 1 Ml., 11 Lose 10 Ml., Ziehung 16.—19. Nov., Haupttr. 20000 Ml.

Wohlfahrts-Lose à 3 Ml. 30 Pfg. Ziehung bestimmt 22.—26. Nov., Haupttreffer 75 000 Ml.

Mannheimer-, Kolonial- u. Badener-Lose à 1 Ml., 11 Lose 10 Ml. empfiehlt 4954

E. Wegmann, Waldstraße 30.

10,000 Uhren
 Reparaturen seit 1900 ausgeführt, der beste Beweis meiner anerkannt besten und billigsten Reparaturwerkstätte, wenn man in Betracht zieht, daß ich dieselben alle persönlich allein ausführe. 3441

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Uhren jeder Art.

Joh. Träger, Uhrmacher, Kaiserstr. 17, Seitenb. 2. St. Streng reelle Bedienung. Garantie für jede Uhr.

Erfinder! Wichtig!

Verlangen Sie Broschüre: Was muss der Erfinder wissen, mit vielen Erfinder-Aufgaben zum Preise von 1.70 Mk. franco vom Verfasser Direktor **J. Bayer** in Karlsruhe, Ecke Hübschstrasse. 4916

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten: 4. Nov. Gertrud, Vater Wilhelm Gamminger, Schneidermeister. — 8. Wilhelmine Vertha, Vater Leopold Gamminger, Steuermittelassistent. Willi Theodor, Vater Theodor Gamminger, Schlosser. Erna Dina, Vater Julius Karle, Schlosser. — 9. Margarete, Vater Eduard Spranger, Postrat. Rosa, Vater Anton Waltenberger, Uhrmacher. — 9.: Hilba, Vater Georg Schwall, Oberpostassistent. Elisabeth, Vater Johann Müller, Metzger. Emil Otto, Vater Friedrich Stadelhofer, Hausbesitzer. — 10.: Paul Heinrich, Vater Friedrich Eberle, Fabrikarbeiter. — 11.: Georgine Rosina Katharina, Vater Georg Berg, Drucker.

Eheschließungen: 12. Nov. Leopold Biedermann, Untergrumbach, Wigewandmeister hier, mit Paula Gamminger, mit Elisabeth Kempf von Waldorf.

Todesfälle: 8. Nov. Elise Rampmeier, Mühlstraße, ledig, alt 62 Jahre. Helme Ederlin, ohne Gewerbe, ledig, 20 Jahre. — 9.: Emil Schönmeyer, Seminarist, ledig, alt 18 Jahre. Barbara Schüttler, alt 76 Jahre, Witwe des Tagelöhners, Schüttler. Katharina Palmer, alt 75 Jahre, Witwe des Schmieds Georg Palmer. — 10.: Auzi, alt 13 Jahre, Vater Friedrich Gramm, Ober-Militär-Intendantur-Sekretär. Friederike Privatiers ledig, alt 84 Jahre. Serabin Kühn, Wälder, ein Gemann, alt 73 Jahre.